

zum Advent, zu Weihnachten  
und zum Jahresbeginn 2017/18



Meine lieben Angehoerigen und Freunde,  
liebe Helfer und Unterstuetzer von Kilimahewa,

anfangs Sept. bin ich, nach einem laengerem  
Aufenthalt in Deutschland, nach Tanzania

zurueck geflogen. Die Sehkraft meines linken Auges konnte um 20% verbessert werden und betraegt jetzt etwa 80%, worueber ich sehr froh bin, denn damit kann ich gut leben. Nach Aussage des Augenarztes kann die Sehkraft stabil bleiben, wenn ich jetzt taeglich Augentropfen verwende.

Ich durfte in den Urlaubswochen mit vielen meiner Freunde und Bekannten schoene Stunden und Tage erleben, wofuer ich mich bei jedem Einzelnen von Euch nochmals ganz herzlich bedanken moechte. So mancher Abend war ausgefuellt mit schoenen Gespraechen und wertvollen Diskussionen und natuerlich gutem Essen. Aber ich konnte auch erfahren, dass es im schoenen Deutschland auch viele Probleme und persoenliche Sorgen oder Krankheiten gibt. Allerdings sind diese Probleme und Sorgen meist ganz anderer Art als bei uns hier in Tanzania. Hier geht es meist um "Lebensnotwendiges", um das taegliche Essen, um die Ausbildung der Kinder (sprich Schulgeld), um Krankheiten wie Malaria und Aids, kurz gesagt, ums Ueberleben. Um das alles ein wenig zu verbessern, muehen wir uns, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

Seit etwa 12 Jahren versuche ich das auch in der Umgebung von Kilimahewa zu verwirklichen. So sind in diesen Jahren nicht nur beim Krankenhaus eine Aids-Klinik und neue OP-Raeume entstanden, sondern auch Kindergaerten und neue Klassenzimmer. Von uns gefertigte Schulbaenke und Schulhefte, die wir zum halben Preis abgeben, sollen den Kindern das lernen ermoeeglichen und erleichtern. Unsere Armenspeisung soll den Aermsten helfen zu ueberleben.

All diese Aktionen und Hilfen konnte ich starten und durchfuehren, weil ich inzwischen einen grossen Kreis von Helfern und Spendern in Deutschland habe, die mich finanziell so grossartig unterstuetzen. Ob das der alle zwei Jahre stattfindende "Hungermarsch" in Loiching ist, oder ganz spontane Spenden fuer ein bestimmtes Projekt, fuer Ausbildung (wie z. B. Schulgeld, Lehrerausbildung, Aerzteausbildung und aehnliches). Es wurden von meinem Verwandten Bernhard Forster und seiner Frau Elke und vielen Helfern aus meiner Heimat Geraete und Instrumente (ein ganzer Container voll) fuer die Ausstattung unserer beiden OP-Raeume besorgt, mit dem persoenlichem Einsatz, diese auch vor Ort zu installieren. Auch die Altkleidersammlung in meiner Heimat erbringt immer eine stolze Summe. Es gab grosszuegige persoenliche Spenden fuer den Bau von weiteren Klassenzimmern und den Bau von Wohnungen fuer unsere Aerzte und Krankenschwestern, sowie Spenden, wo mir gesagt wurde: verwende es dort, wo es notwendig ist und gerade dringend gebraucht wird.

Ich bin oft regelrecht ueberwaeltigt von solch spantanen Zusagen und Spenden, ob das eine sehr grosse Summe ist oder auch mal ein kleiner Schein von einer Rentnerin oder einem Rentner, alles hilft uns hier weiter. Und mein Eindruck ist es auch, dass es immer gerne gegeben wird, was mich ganz besonders freut. Die gewissenhafte und sinnvolle Verwendung von allen Spendengeldern kann ich versichern und auch die Tatsache, dass alle Spenden zu 100% hier ankommen.

So konnte ich in den Wochen meines Aufenthaltes in Deutschland viel Zustimmung und Hilfe erfahren, um weiter zu planen und den Menschen in unserer Umgebung zu helfen. Soviel Zustimmung und Unterstuetzung machen mir natuerlich Mut und befluegeln mich, auch weiterhin

zu helfen. Ich selber bin ja nur der Organisator, Vermittler und Verbindungsmann zwischen den Spendern und den Menschen, denen diese Hilfe zugute kommt. Die Menschen hier, die sich natuerlich ueber alle Arten von Hilfe und Unterstuetzung freuen, bedanken sich oft bei mir. Aber dieser Dank gebuehrtja eigentlich allen meinen Spendern und so gebe ich diesen Dank gerne an Euch weiter. Auch wenn ich einige meiner bekannten Spender und vor allem die mir persoendlich gar nicht bekannten Spender nicht besuchen konnte, so gilt denen natuerlich genauso mein grosser Dank.

Verschiedene Besuchergruppen waren in den letzten Wochen hier in Kilimahewa. So auch Herr Architekt Ott mit Frau, sowie Herr Zillinger (vom Kilimahewa-Verein) und eine ganze Anzahl von weiteren Gaesten. Wir haben ueber die bauliche Zukunft von Kilimahewa gesprochen und geplant.

Wir haben naemlich eine Vision!

Zu unseren bestehenden Kindergaerten planen wir auch noch eine Grundschule mit Internat zu bauen. Dieses grosse Projekt haben wir bereits in meinem Urlaub besprochen. Ein erster Plan wurde von Herrn Ott erstellt und in meiner oberpfaelzer Heimat mit Herrn Walter Winkler von der Firma Witron in Parkstein besprochen. Nur durch dessen Handschlag und seine Zusage, dass er den grossten Teil der Kosten uebernehmen wird, macht er es uns moeglich, dieses Projekt zu starten. Eine Schwesterngemeinschaft ist bereit, diese Schule nach Fertigstellung in eigener Regie zu uebernehmen. Da alles noch in den Anfaengen ist, kann ich heute dazu noch nicht viel sagen. In meinem naechsten Brief kann ich dann hoffentlich davon berichten, dass wir das Projekt gestartet haben und verwirklichen koennen.

Mit Kardinal Polykarp Pengo von DAR hatten wir darueber auch ein Gespraech und er ist ein grosser befuerworter fuer alles, was Ausbildung und Schulen betrifft. Auch wenn er, wie er sagte, uns finanziell nicht unterstuetzen kann, so hat er unsin unserem Vorhaben sehr bestaerkt. Wie heisst es so schoen in Kiswaheli "Tutaona" (wir werden sehen).

So ist vermutlich in naechster Zeit meine Anwesenheit in Kilimahewa noch ein wenig mehr gefragt. Die Druckerei in Ndanda wird mehr und mehr auf eigenen Fuessen stehen, sprich, von den tanzanischen Mitarbeitern gefuehrt werden. Ein weiterer Schritt zur Selbstaendigkeit!

Darf ich zum Schluss allen meinen Bekannten, Freunden und Helfern besinnliche, adventliche Tage wuenschen, fuer eine gute Vorbereitung auf das baldige Weihnachtsfest.

Ein wenig mehr Frieden und Verstaendnis unter den Voelkern wuerden wir uns ganz bestimmt alle fuer unsere Zeit und das kommende Jahr wuenschen.

Mit meinem nochmaligen Dank, dass ich ueberall ganz herzlich empfangen wurde und fuer die guten persoentlichen Beziehungen zu mir und zu meinen Aufgaben und Projekten hier in Tanzania.

So schicke ich aus Tanzania liebe Gruesse mit vielen guten und ganz persoentlichen Wuenschen auch gleich fuer das kommende neue Jahr, vor allem Gesundheit und Wohlergehen, wuenscht Euch

Euer dankbarer

*Br. Markus Forster*